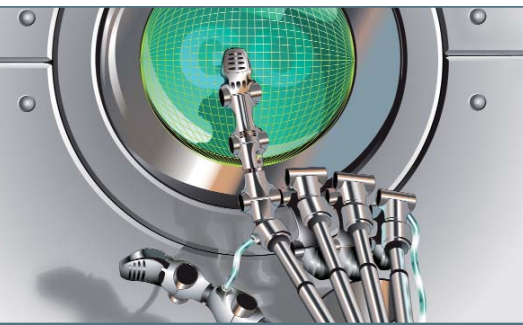


Ein Service von

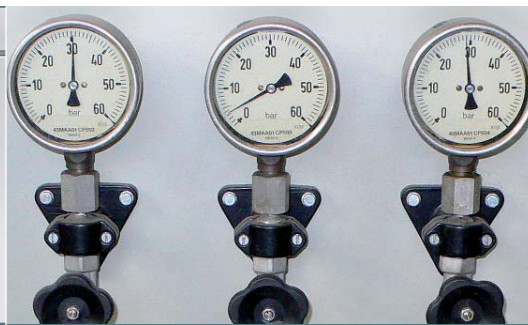
markt & wirtschaft westfalen

www.mawi-westfalen.de



Mittelstandskongress:
Automation & Robotik,
Visionen für den Maschinenbau

Seite 2



EnergieArena:
Intelligente Antworten
für mehr Energieeffizienz

Seite 5



Blick hinter die Kulissen:
„Jedes Mal ein
besonderer Moment“

Seite 4

Inhalt

Mittelstandskongress Automation & Robotik ..2	
Statements der Referenten	3
Hinter die Kulissen geschaut:	
„Ein besonderer Moment“	4
EnergieArena	5
Elektromobilität	6
Im Portrait: Klaus Meyer	7
Interview: „Der Maschinenbau in der Region ist sehr gut aufgestellt“	8
Meinungen: Statements der Aussteller	9
Aussteller kompakt	10
net'sworkXchange:	
Neues Netzwerk für Wissenstransfer	11
Gewinnspiel	12

Herausgeber:

PBL Media Verlag, Meisenstr. 96, 33607 Bielefeld,
Tel.: 05 21/2 99 73 90

Verantwortlich für den Inhalt: Christiane Peters

FMB mit neuem Ausstellerrekord Internationale Beteiligung steigt

Mit rund 400 Ausstellern geht die FMB im Messezentrum Bad Salzuflen an den Start. Damit verzeichnet die Zuliefermesse für den Maschinenbau auch im fünften Jahr in Folge ein deutliches Wachstum – nach 372 Ausstellern 2008. Diese Steigerung ist vor dem Hintergrund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung im laufenden Jahr ein deutlicher Beweis für die hohe Attraktivität der Messeplattform FMB.

Die Zuliefermesse FMB kommt zum richtigen Zeitpunkt, um für neue Impulse im Maschinenbau zu sorgen. „Die Schockstarre ist überwunden“, so Peter H. Meyer, „zurückgestellte Investitionen werden verstärkt nachgeholt, Lagerkapazitäten müssen nach den Produktionskürzungen wieder aufgebaut werden. Entsprechend wird auch die Nachfrage auf dem Zuliefermarkt des Maschinenbaus deutlich steigen.“

Das Portfolio der Zuliefermesse bildet die gesamte Vielfalt der Zulieferlandschaft ab. Diese Angebotsvielfalt macht die FMB zu einem High-Tech-Magneten nicht nur für den Maschinenbaucorridor Ostwestfalen-Lippe, sondern strahlt weiter darüber hinaus nach ganz Nordrhein-Westfalen, Hessen, Niedersachsen und in die Niederlande. Der Veranstalter Survey rechnet mit 6.000 Fachbesuchern an den drei Messetagen.

Top-Thema: Flexible Automatisierungslösungen

Einen wichtigen Beitrag für zukünftige Innovationen leistet der Mittelstandskongress Automation & Robotik – „Flexible Automatisierungslösungen für die Produktion an Hochlohnstandorten“. Neue Technologien und Organisationskonzepte bieten auch in der Kleinserien- und Variantenfertigung ganz neue Lösungswege für den Mittelstand, um die Produktivität und die Qualität der Fertigung weiter zu steigern.

Um Ausstellern und Besuchern dieses Top-Thema näher zu bringen, hat OWL Maschinenbau e.V. als FMB-Mitorganisator hochkarätige Referenten verpflichten können. Hans-Jürgen Alt, Clustermanager Produktion NRW und Geschäftsführer VDMA NRW, eröffnet den Kongress um 13 Uhr. Gleich darauf bildet das

Impulsreferat von Prof. Dr.-Ing. Christian Brecher, Mitglied des Direktoriums des Werkzeugmaschinenlabors und des Fraunhofer Instituts für Produktionstechnologie, Aachen, den Auftakt für das weitere Programm. Experten aus Industrie und Forschung halten Vorträge zu den Themenbereichen „Innovative Prozess-

regelung“, „Flexibilität, Effizienz und Sicherheit“ und „Robotereinsatz und Greiftechnik“. Um das Kongressthema für die Besucher und die Aussteller erlebbar zu machen, hat das Veranstalterteam zusammen mit namhaften Anbietern von Automationslösungen in Halle 23.1 eine Aktionsfläche von 200 m² organisiert. ■

Statements der Referenten



Dr.-Ing. Johann-Carsten Kipp, Geschäftsführer eltromat GmbH: „Der neue hochperformante Registerregler ist aus Standards und Eigenentwicklungen entstanden.“

eltromat

Innovative Prozessregelung durch High-Performance Steuerungstechnik

eltromat ist einer der weltweit führenden Lieferanten für Qualitätsprüf- und Regelsysteme in der Druckindustrie. Mit ca. 250 Mitarbeitern entwickelt und fertigt eltromat Bahnbeobachtungssysteme, Inspektionssysteme und Registerregler für den Druck von Rolle zu Rolle.

Eines der Kernprodukte ist der Registerregler, der beim Mehrfarbendruck für das längs- und seitenrichtige Übereinanderdrucken der unterschiedlichen Teilbilder sorgt. Neben den hohen Anforderungen an die Mess- und Regeldynamik – bei bis zu 1000 m/min Druckgeschwindigkeit muss auf wenige Hundertstel genau geregelt werden – ist eine hohe Zuverlässigkeit gefordert, da der Ausfall des Regelsystems immer gleichbedeutend mit dem Ausfall der Gesamtmaschine ist.

Hier hat eltromat über viele Jahre erfolgreich eine proprietäre Lösung angeboten, die in Bezug auf Funktionalität und Zuverlässigkeit Maßstäbe gesetzt hat. Abgekündigte Bauteile, mangelnde Flexibilität und fehlende Möglichkeiten der Kommunikation mit der Maschinensteuerung machten jedoch eine Ablösung notwendig. Neben der technischen Performance und der hohen Zuverlässigkeit war außerdem eine kurze „time to market“ gefordert.

Verschiedene Lösungsansätze wurden untersucht, wobei erstmals auch der Einsatz konventioneller Automatisierungstechnik einbezogen wurde. Eine umfangreiche Analyse der auf dem Markt befindlichen Anbieter von Automatisierungstechnik führte zu der Entscheidung, das neue Produkt auf dem System EtherCAT XFC der Firma Beckhoff aufzubauen. Gemeinsam mit Beckhoff entstand innerhalb kürzester Zeit ein neuer, hochperformanter Registerregler. Schon der erste Prototyp hatte eine so hohe Zuverlässigkeit, dass der redundante Altregler nach wenigen Wochen abgebaut werden konnte.

Der kompakte Aufbau des Reglers und der gesamten I/O Ebene sowie die auf dem Echtzeitbus basierende Modularität ermöglichen es eltromat, neben einem Standard auch auf die einzelnen Maschinenhersteller zugeschnittene OEM-Lösungen bereitstellen zu können. Bedenken hinsichtlich eingeschränkter Flexibilität oder eingeschränkter Unterscheidungsmerkmale zu Wettbewerbern durch die Nutzung einer Soft-SPS konnten vollständig ausgeräumt werden. Auch die Nachahmung ist durch geschickte Kombination des Standards mit Eigenentwicklungen von Hard- und Software weitgehend ausgeschlossen.



Michael Weber, Niederlassungsleiter KUKA Roboter GmbH Niederlassung West

KUKA Roboter *Team aus Mensch und Maschine*

Der Einsatz von Industrierobotern hat in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. Für viele Unternehmen ist die Automatisierung der entscheidende Schlüssel zu höherer Produktivität und mehr Wirtschaftlichkeit. Sie fördert die Produktqualität, reduziert kostenintensiven Materialeinsatz und vermindert den Einsatz knapper Energieressourcen. Der Roboter ersetzt den bis noch vor zehn Jahren üblichen starren und teuren Sondermaschinenbau durch hochflexible Automatisierungsmöglichkeiten. Früher wurden Industrieroboter fast ausschließlich in der Automobilbranche und in der Großserienfertigung eingesetzt. Durch die konsequente Weiterentwicklung von Roboter- und Steuerungstechnik haben Roboter heute in vielen anderen Branchen jenseits der Automobilindustrie Einzug gehalten. Hier zielen die Entwicklungen vor allem auf Einsatzmöglichkeiten in neuen Märkten ab.

KUKA Roboter arbeiten konstant und sind immer konzentriert. Häufig kann der Mensch aber nicht durch Technik ersetzt werden, weil er mit einer wesentlich besseren Sensorik ausgestattet ist. Für viele industrielle Aufgaben besteht das ideale Team aus Mensch und Maschine.



Prof. Dr. Jürgen Jasperneite, Leiter des Instituts Industrial IT in Lemgo

Institut Industrial IT *Ein Internet für Maschinen*

Im Institut Industrial IT in Lemgo werden Informationstechnologien mit den hohen Anforderungen der Automatisierungstechnik in Einklang gebracht. Für Hersteller und Anwender entsteht mit dem Innovationszentrum Industrial IT ein neuer Ansprechpartner, der das Gebiet der industriellen Informationstechnik mit der Konzentration von Expertenwissen aus Forschung und Industrie international sichtbar macht. Bei Erweiterungen oder Umbauarbeiten an Maschinen und Anlagen entstehen erhebliche Aufwände durch manuelle Projektierungsarbeiten an der Automatisierungs- und Leitechnik. Das schränkt die Flexibilität von Maschinenkonzepten stark ein und verlängert die Inbetriebnahmezeiten. Unsere Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zielen daher darauf ab, das Zusammenspiel von Steuerungen und Feldgeräten, sowie die Integration mit der Leitebene mit Hilfe geeigneter IT-basierter Systemtechniken zu automatisieren. Die Vision, an der wir konsequent arbeiten, ist ein Internet für Maschinen, in dem Informationen in allen Ebenen eines Automatisierungssystems in der notwendigen Qualität zur Verfügung stehen.



FÜR SINNVOLLE LÖSUNGEN – [WWW.HMR-RAUTEC.DE](http://www.HMR-RAUTEC.DE)

Solution Partner

Automation

SIEMENS

www.willingundable.de

Das A und O für reibungslose Abläufe: Erfahrung, Know-how, Service. Willkommen bei HMR RAUTEC!



Christian Enßle, Projektleiter FMB, sorgt mit seinem Team dafür, dass Aussteller und Besucher sich auf der FMB bestens aufgehoben fühlen.

Hinter die Kulissen geschaut ...

„Ein besonderer Moment“



Christian Enßle: „Wenn zur Eröffnung einer Messe wirklich alles in Ordnung ist, ist das jedes Mal ein besonderer Moment.“

m&w: Eine Messe auf die Beine zu stellen ist durchaus eine Herausforderung. Was gehört an logistischem und organisatorischem Aufwand dazu, um die FMB – Zuliefermesse Maschinenbau zu veranstalten?

Enßle: Als Messeveranstalter haben wir einen hohen Dienstleistungsanspruch für unsere Kunden, sprich die Aussteller. Unser spezielles

Messekonzept beinhaltet Inklusivleistungen wie Präsentationsmodule nach Wahl, Tische und Stühle, Druckluft, Starkstrom zum All-inclusive-Pauschalpreis. Das erleichtert den Ausstellern die Messeplanung ganz erheblich. Andererseits bedeutet das für die Organisation eine enorm anspruchsvolle Aufgabe bei der Vorhaltung der gebuchten Dienstleistungen und bei der Koordination der einzelnen Angebote zu einer ganzheitlichen Betreuung. Zudem stellen einige Exponate auf der FMB allein durch Gewicht und Größe eine besondere logistische Herausforderung dar. Oder nehmen Sie das Catering: Im Durchschnitt müssen auf der FMB pro Tag etwa 3.000 Menschen versorgt werden.

m&w: Wie viele Mitarbeiter sind insgesamt beteiligt und welche Aufgaben haben sie?

Enßle: Unser Projektteam für die FMB umfasst im Kern fünf Personen, die alle Aufgaben von der Ausstellerbetreuung bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit übernehmen. Dazu kommen direkt auf der Messe dann natürlich die verschiedenen Dienstleister, die sich um Aufbau, Transport, Elektrik, Catering, Veranstaltungstechnik usw. kümmern. Am Vorabend der Messe sind dann wohl etwas über 50 Personen im Einsatz – vom Tischler bis zum Elektriker.

m&w: Wie bekommen Sie es hin, dass auf der FMB alles reibungslos funktioniert?

Enßle: Gute Teamarbeit ist Voraussetzung! Damit die funktioniert, sind die Arbeitsabläufe natürlich standardisiert. Dazu kommt viel Erfahrung, die sich in 15 Jahren Messegeschäft entwickelt hat. Survey als Messeveranstalter organisiert weltweit jedes Jahr deutlich mehr als ein Dutzend Events. Das führt zwangsläufig zu einer gewissen Routine. Man muss nur aufpassen, dass diese Routine nicht zur Sorglosigkeit verführt.

m&w: Sicher ergeben sich manchmal unvorhergesehene Probleme. Was hat Ihnen schon mal Kopfzerbrechen bereitet?

Enßle: Eine Verspätung beim Aufbau oder technische Defekte sind die unangenehmsten Dinge. Aber auch das gehört zu den Aufgaben der Messeorganisation, diese Probleme zu meistern. Genau das ist es, was unseren Job so interessant und abwechslungsreich macht. Bisher konnten wir übrigens alle Probleme zur Zufriedenheit klären.

m&w: Was macht Ihnen an Ihrer Arbeit am meisten Spaß?

Enßle: Trotz der Vielzahl von Messen, die wir organisieren, erscheint jede Messe immer wieder anders. Dazu kommt die abwechslungsreiche Tätigkeit, bei der wir uns mit allen möglichen Dienstleistungen und Gewerken auseinandersetzen müssen – besonders auch in unseren vielen ausländischen Märkten, z.B. in China, Russland oder der Türkei. Angefangen bei der planerischen Gestaltung bis hin zur Umsetzung von Präsentationskonzepten. Wenn zur Eröffnung einer Messe wirklich alles in Ordnung ist, ist das jedes Mal ein besonderer Moment. ■

Wir übernehmen die "Haftung"
Wir produzieren Etiketten, für jeden Bedarf - für jeden Träger.

DH4A - Etikettieren im Durchlauf!






Produktion | Hardware | Software | Zubehör

MARSCHALL GmbH & Co. KG
Etiketten + Drucksysteme
Hebbelstr. 2-4
D-32457 Porta Westfalica
fon +49(0)5731.7644-00
fax +49(0)5731.7644-11



info@marschall-pw.de
www.marschall-pw.de

EnergieArena

Marktplatz für Energielösungen

Als Fair-in-Fair auf dem FMB hat sich die EnergieArena zum Treffpunkt für Ingenieure, Produktionsleiter, Einkäufer und Entscheider entwickelt. In Kombination mit dem Kongress finden die Besucher die ideale Plattform zur Erschließung neuer Marktzugänge oder eigener betrieblicher Einsparpotenziale.



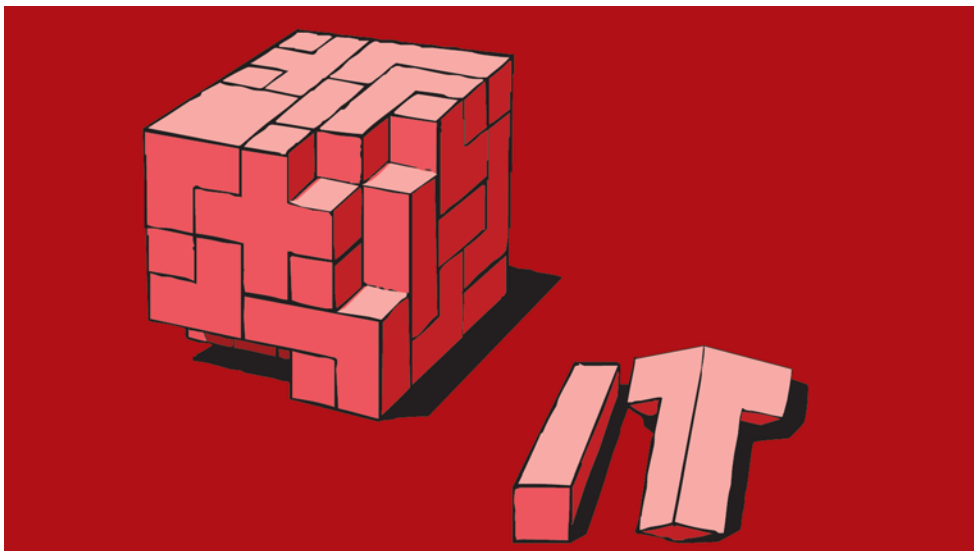
Gut 30 Prozent der Energie können in produzierenden Unternehmen eingespart werden, wenn die wirtschaftlichen Möglichkeiten rationell ausgeschöpft werden. Für Antriebstechnik, Druckluftversorgung, Pumpenstrom, Kälteanlagen, Wärmetechnik bis hin zum Gebäudebetrieb stehen reichlich erprobte Effizienztechnologien zur Verfügung. Auf der EnergieArena präsentieren die Aussteller Prozessinnovationen, Dienstleistungen und Produkte zur Energieeffizienzsteigerung oder zum Einsatz Erneuerbarer Energien im Betrieb.

Die Stadtwerke Bielefeld sind in diesem Jahr wieder Partner der EnergieArena. Damit stehen den Teilnehmern die Erfahrungen eines großen Energieunternehmens direkt zur Verfügung. „Steigende Energiekosten und Umweltbelastungen durch den Treibhauseffekt verlangen von den Unternehmen intelligente Antworten wie den Einsatz erneuerbarer

Energien und Steigerung der Energieeffizienz. Hier stellen die Stadtwerke Bielefeld erfolgreiche Lösungswege vor. Wir ermitteln unerkannte Einsparpotenziale und unterstützen auch bei der notwendigen Realisierung des Anlagenkonzeptes mit maßgeschneiderten Energiedienstleistungen. Damit übernehmen wir langfristige Verantwortung für die bestmögliche Effizienzsteigerung“, so Christian Kracht, Marketingleiter der Stadtwerke Bielefeld.

| Energiekongress an allen Messetagen |

Der Kongress startet unter anderem mit dem top-aktuellen Thema Elektromobilität. Welche Rolle spielen zum Beispiel Elektrofahrzeuge in ▶



IT-Lösungen, die passen

für Industrie und Handel

Bitte besuchen Sie unseren Stand auf der FMB, 04. - 06.11.2009
in Bad Salzuflen, Halle 23.2, Stand A18b



Als Systemhaus mit 250 Mitarbeitern betreuen wir über 2000 Kunden. Industrie- und Handelsunternehmen bieten wir IT-Komplettlösungen (ERP, DMS, CRM, PZE/BDE, CAD, PDM,...) und umfassenden Service - in höchster Qualität, schnell, sicher und pragmatisch.

SteinhilberSchwehr GmbH
Winterstr. 49 · D-33649 Bielefeld
Telefon: +49 521 40022-18
FAX: +49 521 40022-29

**Steinhilber
Schwehr** Computer
Komplett

Kontext

Elektromobilität

Deutschland soll „Leitmarkt für Elektromobilität“ werden, das ist das Ziel der Bundesregierung. Dafür werden 600 Mio. Euro bereitgestellt. Bis zum Jahr 2020 sollen eine Million Elektrofahrzeuge bundesweit auf den Straßen unterwegs sein. Auch NRW wird zur „Modellregion Elektromobilität“ aufgebaut. Mit dem Einsatz elektrobetriebener Fahrzeuge sind große Erwartungen hinsichtlich Energieeffizienz und Klimaschutz verbunden. Schließlich ist der Verkehr heute für 70 Prozent des Mineralölverbrauchs und für 20 Prozent der CO²-Emissionen in der EU verantwortlich.

Initiative Elektromobilität OWL

Im Juli 2009 haben Prof. Dipl.-Ing. Oliver Hall von der Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur, Klaus Meyer (Energie Impuls OWL), Willi Ernst (Centrosolar AG), Ulrich Lasar (Ingenieurbüro small energies), Christian Kracht (Stadtwerke Bielefeld), Norbert Kortlüke (Unternehmensberatung Emissionshandel) und Jens Ohlemeyer die Initiative Elektromobilität OWL gegründet.

Auf der EnergieArena beschäftigen sich am 4. November verschiedene Vorträge mit dem Thema Elektromobilität. Von 12 bis 13.30 Uhr stehen folgende Themen auf dem Programm:

- Nachhaltige Mobilitätskonzepte für Unternehmen; Elmar Stevens, B.A.U.M. consult
- Autofahren mit Strom – Perspektiven für Technik und Umwelt; Reimar Süß, E.ON Westfalen Weser AG
- Solarstrom für Elektromobilität – Solare Parkraumüberdachungen; Dr. Thomas Bickl, Schüco International KG

Themen von 14 bis 15.30 Uhr

- Infrastrukturaufbau für Elektrofahrzeuge – Aufgabe und Angebot der kommunalen Energieversorger; Volker Gervers, Stadtwerke Bielefeld GmbH
- Solare Parkstationen – wie Autos mit Sonnenenergie fahren können und beim Parken Sonne tanken; Willi Ernst, Centrosolar Group AG
- Elektromobilität am Horizont – welche Fahrzeugkonzepte bietet der Markt heute und in Zukunft; Jens Ohlemeier, Initiative Elektromobilität OWL

den zukünftigen Energiekonzepten? Wie werden Erneuerbare Energien im produzierenden Gewerbe gewinnbringend eingesetzt?

Am 5. und 6. November konzentriert sich der Kongress auf die Optimierung der Betriebsabläufe für Energie- und Kosteneffizienz im Unternehmen. Über 30 Energieexperten erläutern technische Lösungen von der Regeltechnik bis zur Abwärmenutzung. Dabei liegt der Schlüssel für den Erfolg in der Abstimmung aller Prozessbeteiligten: Techniker, Produktionsleiter, Controller, Einkäufer, Energiemanager, Geschäftsführer diskutieren den Umgang mit Energiekennzahlen, Finanzierungsmöglichkeiten, Förderbedingungen und Energiemanagementsystemen in verschiedenen Sessions. ■

WEITERE INFORMATIONEN:

WWW.ENERGIEA-ARENA.DE UND WWW.ENERGIE-IMPULS-OWL.DE

JIM.NRW

Einnahmen erzielen durch CO²-Einsparung



Dipl.-Ing. Stefan Leuchten, Projekt Manager EnergieAgentur NRW, spricht zum Thema „Einnahmen erzielen durch CO²-Einsparung“.

Das Modellprojekt JIM.NRW richtet sich an Anlagenbetreiber in NRW, die bei ihren Heiz- oder Dampfkesselanlagen deutliche CO²-Reduktionen erzielen können. Dies kann durch den Einbau eines neuen, effizienteren Kessels geschehen, der den Energieverbrauch deutlich senkt oder aber mit einem emissionsärmeren Brennstoff arbeitet. Sowohl Industrieanlagen als auch Bürogebäude und größere Wohnkomplexe können einbezogen werden.

JIM.NRW bündelt viele kleinere Effizienzmaßnahmen in einem Pool und macht sie so für eine Vermarktung wirtschaftlich attraktiv. Die Teilnehmer speisen ihre jährlichen CO²-Reduktionen in das Projekt ein. Diese werden von der EnergieAgentur.NRW in handelbare Emissionszertifikate umgewandelt. Der Erlös aus dem Verkauf der Zertifikate wird anteilig an die Projektteilnehmer ausgeschüttet.

Projektbeispiel: Ein alter Dampfkessel wird durch einen modernen Niedertemperaturkessel mit einer Leistung von 1,5 MW ersetzt. Der jährliche Gasverbrauch beträgt rund 2.500.000 kWh. Das ergibt eine CO²-Einsparung von etwa 265 Tonnen pro Jahr. Die Teilnahme am Projekt JIM.NRW kann so etwa 4.500 Euro pro Jahr einbringen. ■



betron
CONTROL SYSTEMS



Micro-Controller-Steuerungen
Micro-controllers



Kamera-Systeme
Camera systems



Automatisierungstechnik
Automation technology

Betron GmbH & Co. KG
Großer Teil 8
D-32130 Enger

Internet: www.betron.de
E-Mail: info@betron.de

Telefon: +49 (0) 52 24 / 97 59 - 0
Telefax: +49 (0) 52 24 / 97 59 - 29



Klaus Meyer,
Geschäftsführer von
Energie Impuls OWL:
„Wir haben richtig
gute Industrien für
die Entwicklung von
Technologien für
Zukunftsenergien
versammelt.“

Er ist ein „Macher“ und koordiniert seit über acht Jahren das Netzwerk Energie Impuls OWL in Bielefeld. Von hier aus begann der Erfolgsweg Ostwestfalens zur Energiekompetenzregion in Deutschland. Das heutige Netzwerk Energie Impuls ist aus Projekten des gebürtigen Herforders Klaus Meyer hervorgegangen.

Im Portrait: Klaus Meyer

„Wir haben genau die Zulieferer, die gebraucht werden“

Sein Einsatz für die Zukunftsenergien wirkt geradezu ansteckend. Das spiegelt nicht nur die Erfolgsgeschichte seines Vereins Energie Impuls OWL wider, sondern ist auch im persönlichen Gespräch unverkennbar. Hier spricht jemand, der mit unverkrampftem Elan seinen Weg gegangen ist. „Ich hatte immer meine verschiedenen Projekte, an denen ich geschraubt habe. Von denen habe ich mich auch nicht abbringen lassen. Ich glaube, um seine Arbeit gut machen zu können, muss man vor allem für sich selbst den richtigen Platz finden.“ Im progressiven Geist der siebziger Jahre stellte der überzeugte Vegetarier dann fest, dass sich sein Interesse für Themen der Ressourcenbegrenztheit und die Begeisterung für Technik durchaus gut miteinander verbinden lassen.

Seinen Platz gefunden hat Klaus Meyer inzwischen als Geschäftsführer des Netzwerkes, das er selbst im Jahr 2001 mit ins Leben gerufen hatte. Hervorgegangen war Energie Impuls OWL damals aus Projekten, die er im Rahmen der Expo-Initiative OWL für die Weltausstellung in Hannover organisierte. Dort, wo Klaus Meyer für die Niedersächsische Energieagentur tätig war, entdeckte er auch zum ersten Mal so richtig

seine Liebe zur Heimat in Ostwestfalen. „Mir ist klar geworden, dass es in OWL viel schöner ist, aber zum Beispiel auch, dass wir richtig gute Industrien für die Entwicklung von Technologien für Zukunftsenergien versammelt haben. Wir haben genau die Zulieferer, die gebraucht werden und die wesentlich schneller Innovationen liefern können als etwa große Autobauer.“

Absolut zuversichtlich ist Meyer deshalb auch für die zukünftige Rolle von OWL als Energiekompetenzregion in Deutschland. Für den Megatrend Elektroautos beispielsweise besitze man hier vor Ort exakt das benötigte Know-how. Aber egal in welchen Bereichen man schaut – seien es Bremssysteme für Windkraftanlagen, Armaturen für Solarenergieanlagen oder Prüfstände für Windkraftgetriebe – immer wieder wird man fündig in der hiesigen Industrie.

Meyers Verdienst ist es, diese Potenziale nicht nur erkannt zu haben, sondern mit Energie Impuls OWL zu versammeln und zu vernetzen. Der Verein zählt mittlerweile weit über hundert Mitglieder. ■

KOPIAS-SES – integraler Bestandteil von Greenax powered by Bison Solution

Dakoda präsentiert auf der Zuliefermesse Maschinenbau das Ergebnis einer erfolgreichen Partnerschaft: Gemeinsam mit dem Schweizer IT-Unternehmen Bison entwickeln und vertreiben wir Greenax im internationalen ERP-Business.



DAKODA

Software GmbH

KOPIAS-SES ist ein integraler Teil von Greenax (Warenwirtschaft, Finance, Fertigung) und wird für die Produktionsplanung und Steuerung eingesetzt.

GREENAX
powered by **BISON SOLUTION**

Dakoda Software GmbH

Breslauer Straße 35 • D-33098 Paderborn
Tel.: 05251-18087-0 • Fax: 05251-18087-40
E-Mail: infos@dakoda.de
Internet: www.dakoda.de



Zuliefermesse Maschinenbau
4.-6.11.2009, Bod Salzflun

Besuchen Sie
uns auf der
Zuliefermesse
Maschinenbau:

Halle 22.1
Stand M 8

Prof. Dr.-Ing. Jürgen Gausemeier, Heinz Nixdorf Institut, Universität Paderborn, über den deutschen Maschinenbau, seine Vorreiterrolle in der Mechatronik und die Notwendigkeit von Innovationen gegen Produktpiraterie.

Interview mit Prof. Dr.-Ing. Jürgen Gausemeier

„Der Maschinenbau in der Region ist sehr gut aufgestellt“



Prof. Dr.-Ing. Jürgen Gausemeier, Heinz Nixdorf Institut, Universität Paderborn: „Wichtig ist ganzheitliches Denken und Handeln sowie die enge Zusammenarbeit mehrerer Disziplinen.“

m&w: Die deutschen Maschinenbauer streben traditionell die Ziele der Marktführerschaft und des technologischen Vorsprungs an. Wie ist es derzeit um die Verteidigung dieser Ansprüche bestellt bzw. mit welchen Strategien lassen sich diese ehrgeizigen Ziele umsetzen?

Gausemeier: Auch hier gilt: Angriff ist die beste Verteidigung. Dem Maschinenbau ist es immer wieder gelungen, durch Forschung und Entwicklung innovative Lösungen zu kreieren, die die Anforderungen der Kunden auf den globalen Märkten besser als Produkte der ausländischen Mitbewerber erfüllen. Insofern darf es nicht bei der Verteidigung bleiben, weil Stillstand den Anfang vom Ende der Jahrzehnte währenden Erfolgsgeschichte markieren würde. Gleichwohl gibt es etwas zu verteidigen. Das wird klar, wenn Sie sich die dreisten Plagiate vornehmlich aus Asien anschauen. Dadurch werden die Unternehmen um den Rückfluss ihrer Investitionen in Forschung und Entwicklung gebracht. Laut VDMA belaufen sich die Schäden im Maschinenbau jährlich auf etwa sieben Mrd. Euro und gefährden zehntausende Arbeitsplätze. Daher ist Prävention gegen Produktpiraterie sicher ein Teil der von Ihnen angesprochenen Strategie. Gerade die Forschungsinitiative des BMBF „Innovationen gegen Produktpiraterie“, an der wir auch maßgeblich beteiligt sind, zeigt eine ganze Reihe von Möglichkeiten auf. Nun von der Verteidigung zum Angriff. Hier ergibt sich ein wesentlicher Hebel aus der Tatsache, dass der moderne Maschinenbau stark durch Informationstechnik geprägt wird. Wir bezeichnen das als Mechatronik. Hier haben wir die Nase vorn und hier müssen wir in Zukunft im globalen Wettbewerb punkten.

m&w: In Bezug auf den Weltmarktanteil und den Umsatz hat die chinesische Wirtschaft die deutsche überholt. Was sind die Gründe dafür?

Gausemeier: Chinas Volkswirtschaft hat doch ein ganz anderes Potential. Daher macht es wenig Sinn Umsatzvergleiche anzustellen. Am Ende zählen der Gewinn, den eine Branche erzielt, und die gut bezahlten Arbeitsplätze, die eine Branche schafft. Wenn der heimische Maschinenbau das Innovationstempo der letzten Jahrzehnte fortsetzt, brauchen wir uns um dessen führende Wettbewerbsposition keine

Sorgen machen. Allerdings dürfen die Innovationsbemühungen nicht nur in Richtung hochanspruchsvoller und komplizierter Systeme gehen. So geriet schon manches Unternehmen in das Over-Engineering-Abseits, soll heißen, der Kunde sieht nicht den Nutzen des komplexen Systems und ist demzufolge auch nicht bereit, den hohen Preis zu zahlen. Ein Zukunftsfeld werden so genannte Ultra-Low-Price-Erzeugnisse sein, also Erzeugnisse die etwas weniger bieten, aber extrem günstig sind. Auch das erfordert den Einsatz von innovativer Technik.

m&w: Der Markt erwartet heute immer intelligentere Maschinen und mehr Dienstleistungen. Welche Anforderungen stehen dabei besonders im Vordergrund?

Gausemeier: Ich glaube nicht, dass die Kunden intelligente Maschinen verlangen; sie verlangen Maschinen, die ein attraktives Preis-/Leistungs-Verhältnis bieten und über die Betriebszeit geringe Kosten verursachen. Das erfordert intelligente Lösungen, wie sie die Mechatronik bieten kann. Aber auch der Einsatz neuer Werkstoffe beispielsweise für den Leichtbau und zur Reduktion von Verschleiß bietet erhebliche Nutzenpotentiale. Eine einzelne Technologie bzw. eine einzelne Fachdisziplin allein kann nicht viel ausrichten im Wettlauf um die Zukunft. Worauf es ankommt ist ganzheitliches Denken und Handeln, die enge Zusammenarbeit mehrerer Disziplinen. Und das bedeutet Systems Engineering. Hier liegt schon heute die Stärke des deutschen Maschinenbaus, und auf diesem Gebiet wird auch der Wettbewerb um die Produkte von morgen gewonnen.

m&w: Wie gut ist der Maschinenbau in unserer Region OWL aufgestellt?

Gausemeier: Gut, sehr gut. Wenn der Begriff „Hidden Champions“ für Unternehmen steht, die sehr erfolgreich und „geräuschlos“ auf dem Weltmarkt agieren, dann haben wir in der Region einige davon. Aber auch nahezu die gesamte Branche der Region ist außerordentlich vital und dabei, zusammen mit den Hochschulen mehr Gemeinschaftsgeist und eine damit verbundene neue Kooperationskultur zu entwickeln, was durch das Innovationscluster OWL Maschinenbau verkörpert wird. ■

Erfolg auf Lager!



- **Komponenten für die Fördertechnik**
- **Lagertechnik**
- Sonderregalanlagen
- Lagerbühnen
- Kragarmregale
- Hochregalläger
- Palettenregale
- Regalzubehör
- Kommissionierlärer
- Regalbediengeräte
- **Schutzgitter für Maschinen und Anlagen**
- Sicherheitseinrichtungen
- Arbeitsplatzgestaltung und Handling
- **Planung und Projektierung**

Besuchen Sie uns auf der
Forum Maschinenbau
am 4. – 6.11. 2009
in Bad Salzuflen
Halle 22
Stand F 17



pietig Lagertechnik GmbH
Samtholzstr. 11 · 33442 Herzebrock-Clarholz
Tel. 0 52 45 - 86 08 08 · Fax 0 52 45 - 86 08 88
info@pietig-lagertechnik.de · www.pietig-lagertechnik.de

Meinungen ...

Statements der Aussteller



Dipl.-Ing. (FH)
Martin Buchwitz,
Jetter AG, Ludwigsburg

„Regionale Messen haben einen ganz besonderen Charme. Und ganz besonders die Zuliefermesse Maschinenbau FMB in Bad Salzuflen. Mitten in einer leistungsstarken Region, in der viele hoch innovative Maschinenbauunternehmen zu Hause sind. Als Debütant auf der letzten Messe, haben wir uns aufgrund der damals gemachten positiven Erfahrungen dazu entschieden, auch 2009 wieder am Start zu sein. Das regionale Umfeld, die Zielgruppe vor Ort, das überschaubare, aber doch sehr umfassende Ausstellerangebot, und nicht zuletzt die gute Organisation, haben uns dazu bewegt, aus dem Süden Deutschlands auch 2009 wieder nach Ostwestfalen zu kommen. Wir haben hohe Erwartungen an die FMB 2009 und freuen uns jetzt bereits auf den Austausch mit Kunden und Interessenten.“ ■



Bernd Repohl,
Geschäftsführer der HMR
RAUTEC GmbH, Bielefeld

„Das FMB bietet uns die Plattform zur Präsenz und gibt auch Chancen zur Weiterentwicklung unseres Netzwerkes, darum nutzen wir das Konzept des Vorjahres und präsentieren uns gemeinsam mit der Firma Kesselhut.

Als Teilnehmer der ersten Stunde haben wir durchweg positive Erfahrungen mit der Resonanz und dem Rahmen der Veranstaltung gemacht, deshalb sind wir erneut dabei, um neue Kontakte zu knüpfen und bestehende zu vertiefen. Aus unserer Sicht würde eine Dauer von zwei Tagen jedoch ausreichend sein. In diesem Sinn freuen wir uns auch dieses Jahr wieder auf die zahlreichen Gespräche während des Forums.“ ■

Product Lifecycle Management



Mit PLM-Lösungen zum wirtschaftlichen Erfolg!

- ✓ optimierte und abteilungsübergreifende Produktentwicklung
- ✓ Zugriff auf zentrales Produkt- und Prozesswissen
- ✓ Multi-CAD-Datenverwaltung

Nachweisbar führt die Implementierung von **NX** und **TEAMCENTER** zu kürzeren Markteinführungszeiten und minimierten Kosten.

Besuchen
Sie uns auf dem
Forum
Maschinenbau
Halle 22.1
Stand L12

Conmatix
Engineering Solutions

Otto-Brenner-Str. 209
33604 Bielefeld
Telefon 0521 / 92 76 270

www.conmatix.com

Aussteller Kompakt

Betron Control Systems

Der Irrtum: Standardlösungen sind günstig



Olav Stiegthorst (rechts) und Heinz-Hermann Welscher präsentierten in 2008 eine Kaffeeröstmaschine, die mit modernster Steuerungstechnik dafür sorgte, dass die Kaffeebohnen geschmacksveredelnd geröstet wurden.

Kosten einzusparen und gleichzeitig überzeugende Lösungen zu entwickeln, ist die aktuelle Herausforderung in der Industrie-elektronik. Da verfällt man leicht in den Irrtum, Standardlösungen könnten dabei helfen. In wenigen Ausnahmefällen mag das zutreffen. Die Praxis zeigt jedoch, dass erst die kundenspezifische Entwicklung von Elektronikbaugruppen ein beachtliches Einsparpotenzial darstellt. Denn häufig ist es so, dass Standard-Automatisierungskomponenten für eine spezielle Applikation überdimensioniert sind, weil diverse Funktionen gar nicht benötigt werden oder aber besondere Funktionen für viel Geld zusätzlich beschafft werden müssen. Mit einer individuellen kundenspezifischen Lösung hat man dagegen ein absolut kosten- und funktionsoptimiertes Produkt und verschafft sich somit zusätzliche Wettbewerbsvorteile. Dass dieses Konzept in der Praxis aufgeht, zeigt die Betron Control GmbH & Co. KG am Beispiel eines aktuell laufenden Projektes auf dem Forum Maschinenbau. „Wir haben uns hier vom Standard-Schaltschrank verabschiedet und präsentieren eine individuell optimierte Systemlösung. An diesem Projekt wird erläutert, welche Vorteile der Anwender mit einer kundenspezifischen Lösung erzielen kann“, sagt Jörg Hennig, Bereichsleiter der Betron GmbH & Co. KG, Tochter der niederländischen Buhrs-Gruppe.

WEITERE INFORMATIONEN IN HALLE 22.2, STAND E 12

Pietig Lagertechnik

Erfolg auf Lager



Eleonore und Eduard Pietig und Marc Borgmann, Pietig Lagertechnik (v.l.)

Die Entwicklung von optimalen Lagerkonzepten und zukunftsweisenden Logistiklösungen gehört seit Gründung vor gut 28 Jahren zu den ständigen Herausforderungen der Pietig Lagertechnik GmbH. Für neue Impulse sorgen die zwei jetzt besiegelten Kooperationen mit namhaften Herstellern. Im Bereich Lager- und Regaltechnik ist der Logistikspezialist jetzt Werkshändler der Polypal Deutschland GmbH, einem führenden Hersteller von Lager- und Betriebseinrich-

tungen. „Von dieser Kooperation profitieren in erster Linie unsere Kunden, denen wir jetzt noch bessere Konditionen anbieten können“, so Geschäftsführer Eduard Pietig.

Durch die ebenfalls besiegelte Kooperation mit dem englischen Spezialisten für Fördertechnik, der Conveyor Units Ltd, verfügt Pietig Lager-technik über den exklusiven Status eines deutschlandweiten Vertriebspartners. Das britische Unternehmen ist Hersteller von Standardeinheiten für Schwerkraftrollen-, Schleifrad-, kraftgetriebenen Rollen-Lineshaft-, Band- und Palettentransport-Förderanlagen. Über die Leistungsstärke dieser Technologie können sich die Besucher auf der Messe direkt überzeugen. Dort ist eine Paket-Förderanlage in Aktion.

WEITERE INFORMATIONEN IN HALLE 22.2, STAND F 17

ConmatiX Engineering Solutions

E-Learning-Software für PLM-Software



Frank Schmidt, Thorsten Timm und Jens Buß, ConmatiX Engineering Solutions GmbH (v.l.)

ConmatiX hat sich als Lösungsanbieter für den gesamten Produktlebenszyklus (PLM) mit der Zielsetzung positioniert, die Möglichkeiten der Software-Lösungen aus dem Hause Siemens PLM Software optimal auszunutzen. Damit Anwender schnellstmöglich die Vorteile der PLM-Lösung erreichen, bietet die NeXeo GmbH mittels E-Learning hocheffiziente Schulungen für das Produktportfolio der Siemens PLM Software an. Die NeXeo GmbH ist seit der Übernahme des Schulungsgeschäfts von Siemens PLM Software autorisierter Trainingspartner von Siemens. Kunden profitieren somit von der Erfahrung und Qualität von Siemens, erweitert durch die Praxiserfahrung der Trainer und Consultants aus dem Hause NeXeo. Zur nachhaltigen Ausbildung der umfassenden PLM-Lösungen wurde das E-Learning Modul als ein wichtiger Baustein von NeXeo konzipiert, entwickelt und bereits mit großem Erfolg in der Praxis eingesetzt. Mit Hilfe des E-Learnings lassen sich nicht nur die Kosten reduzieren, sondern auch Inhalte vermitteln, die jeder einzelne individuell erarbeiten und nutzen sowie zeitlich und räumlich flexibel handhaben kann. Dabei können die Inhalte mit Hilfe der E-Learning-Umgebung individuell vertieft werden. Jedem Teilnehmer wird ermöglicht, sein persönliches Lerntempo zu wählen und eigene Themenschwerpunkte zu setzen.

WEITERE INFORMATIONEN IN HALLE 22.1, STAND L 12

SteinhilberSchwehr

SteinhilberSchwehr bietet mit „Computer Komplett“ ein gesamtheitliches IT-Leistungsspektrum. Dieses umfasst Software-Lösungen für alle Unternehmensbereiche wie z.B. ERP, DMS, CRM, PZE/BDE, CAD, PDM sowie modernste Netzwerk- und Hardware-Technologie. Das Dienstleistungsspektrum reicht von der Beratung und Prozessanalyse über Customizing, Systemintegration, Implementierung, Schulung, Support und technischen Service bis hin zum kompletten IT-Outsourcing, Cloud Computing und Know-how-Transfer.

WEITERE INFORMATIONEN: HALLE 23.2, STAND A 18B



Gabriele Nitsch

Nachgefragt

„Mit der networkXchange schaffen wir eine Plattform, die als Marktplatz für den Verkauf von Wissen und Innovationen aus den Hochschulen dient und gleichzeitig den Förderern und Dienstleistern von Kooperationen den direkten Zugang zu ihren Kunden erleichtert. Unterstützt durch gezieltes strategisches Networking soll die Kooperationsanbahnung zwischen der Forschung und der Wirtschaft erleichtert werden“, so Projektleiterin Gabi Nitsch. ■

net'sworkXchange

Neues Netzwerk für Wissenstransfer

Weiteren Mehrwert erhält die FMB in diesem Jahr durch die net'sworkXchange, ein Ableger der seit 2003 stattfindenden net'swork, dem branchenübergreifenden Fachforum für Kooperationen und Netzwerke in Deutschland. Die neue Plattform fördert die strategische Vernetzung von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen mit der Wirtschaft. Zusätzlich sollen konkrete Kooperationsprojekte zwischen dem Maschinenbau und der Wissenschaft angebahnt werden. Die FMB – Zuliefermesse Maschinenbau ist dafür wie geschaffen.

Der VDI Berlin, Träger der Förderprogramme für Forschungsk Kooperationen des Bundeswirtschaftsministeriums, die InnovationsAllianz NRW und weitere Förderer sowie Netzwerkmanager werden auf der net's-

workXchange vertreten sein. Sie können den Prozess einer neu beginnenden Kooperation begleiten, deren Fördermöglichkeiten analysieren und Interessierten die Förderprogramme in Workshops vorstellen.

Die net'swork bediente in den letzten Jahren sehr heterogene Zielgruppen. Darunter waren Netzwerkmanager, -wissenschaftler, Unternehmer und Forscher sowie Akteure, die in Kooperationen eintreten wollten. Die Entwicklungen der Netzwerklandschaft in Deutschland haben gezeigt, dass die Bedürfnisse dieser Zielgruppen inzwischen sehr vielschichtig geworden sind. Damit jeder einzelne optimale Bedingungen für seine Bedarfe vorfindet, hat sich jetzt aus der net'swork ein zusätzliches Format gebildet.

Für Netzwerk-, Clustermanager, Netzwerkforscher und Akteure aus Kooperationen wird weiterhin die net'swork angeboten. Dieses Fachforum mit NetzWerkstatt für Kooperationskultur, Netzwerkmanagement und innovatives Netzwerken wird voraussichtlich im Frühjahr 2010 stattfinden. ■

WEITERE INFORMATIONEN:

WWW.NETWORKXCHANGE.DE UND WWW.NETWORK.INFO

JetWeb®-Steuerungssysteme – Efficient Automation Solutions.

JetWeb®:
Ein System
und eine Sprache
für die ganze
Automatisierung.



JetWeb-Steuerungssysteme mit integrierter Antriebstechnik, durchgängigem Ethernet und einer Programmiersprache für alle Funktionen.



4.-6.11.2009 / Bad Salzuflen
Halle 22.1/Stand M7



Infos unter www.jetter.de | Tel. 0 71 41 / 25 50-0 | sales@jetter.de



Betriebsplatz 5 • 49767 Twist
Tel. 05936 9193-0 • Fax 05936 9193-299
www.projekt-elektrik.de • E-Mail: info@projekt-elektrik.de



Unsere Aufgaben:

- Automatisierungstechnik
- Prozessvisualisierung
- Steuerungs- und Schaltanlagenbau
- Dienstleistungen im Bereich Maschinensteuerung

Unser Umfeld:

- Maschinen- und Anlagenbau
- Industriearomatisierungstechnik
- Umwelttechnik
- Fahrzeugtechnik

Machen Sie mit und gewinnen Sie mit:

markt & wirtschaft westfalen – das Wirtschaftsmagazin für Unternehmer

markt & wirtschaft westfalen konzentriert sich seit über elf Jahren auf regionale Themen und Unternehmen im Raum Westfalen. Neben der Berichterstattung über die Unternehmen und Themen der Wirtschaft engagiert sich markt & wirtschaft regelmäßig auf regionalen Messen und Veranstaltungen.

Um am Gewinnspiel teilzunehmen, müssen Sie folgenden Lückentext vervollständigen:

Markt & Wirtschaft –

D _ _ W _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ F _ _ U _ _ _ _ _

Diesen Abschnitt bitte den Messehostessen von markt & wirtschaft übergeben oder per Fax an: 05 21/2 99 73 91 oder e-mail: service@mawi-westfalen.de senden.

Unternehmen:

Branche:

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ, Ort:

e-mail:

Bitte senden Sie mir auch zukünftig markt & wirtschaft kostenlos zu:

Die Teilnahmebedingungen am Gewinnspiel: Die Preise werden unter allen Teilnehmern verlost, die die Frage richtig beantwortet und das Verlosungsformular ausgefüllt haben. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt und sind mit der Veröffentlichung ihrer Namen (ohne Anschrift) einverstanden. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Es besteht kein Anspruch auf Auszahlung oder Ausgabe eines Ersatzgewinns. Teilnahmeschluss ist der 9. November. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Datenschutzhinweis: Die anfallenden personenbezogenen Daten werden ausschließlich für die Ermittlung der Gewinner erhoben. Es erfolgt keine Weitergabe der Daten an Dritte. Nach der Auslosung werden die Daten gelöscht.



Mit freundlicher Unterstützung von:



Unsere Preise für Sie!

GOP Bad Oeynhausen

Gewinnen Sie einen unvergesslichen Abend in Bad Oeynhausen für zwei Personen. Erleben Sie aufwändig inszenierte Showproduktionen, atemberaubende Akrobatik, rasante Jonglage und schräge Comedy. Tauchen Sie ein in die einzigartige Varietéwelt – das Kaiserpalais bietet ein faszinierendes Umfeld von Kunst und kulinarischem Genuss. (3 Gutscheine für je 2 Personen)

Bali Therme Bad Oeynhausen

Willkommen in der Bali Therme Bad Oeynhausen! Eine entspannte Atmosphäre voller Schönheit, Ruhe und asiatischer Gelassenheit erwartet Sie. Gönnen Sie sich ein paar Stunden Urlaub vom Alltag und genießen Sie für vier Stunden die Therme und Sauna der Bali Therme. (4 Gutscheine)

Kongressmesse MEiM – Mehr Erfolg im Mittelstand

Seit 2001 nutzen Unternehmen die MEiM – größte Kongressmesse für den Mittelstand in Westfalen – als eine einzigartige Möglichkeit, um Kunden zu binden und zu gewinnen. 2010 öffnet die Kongressmesse erneut ihre Pforten in Bielefeld, Dortmund und Paderborn. Gewinnen Sie eine Eintrittskarte und genießen Sie das volle Programm inklusive Catering und Besuch aller Vorträge. (4 Eintrittskarten)